November 2007
Deutschland 4,90 € Österreich 5,50 € Schweiz 9,60 sfr. Belgien 5,70 € Luxemburg 5,70 € Spanien 6,40 € Ungarn 1750,- HUF

ST.GEORG

Das Pferdemagazin für Reiter und Züchter

www.st-georg.de

PROMI-TIPPS VON ALOIS POLLMANN-SCHWECKHORST

Dampf machen, abfangen, abspringen!

SPRINGEN: HEISSE DEBATTE

Bundeschampion = Olympiasieger?

EXKLUSIV-BESUCH BEI VICTORIA MAX-THEURER

Noch in Lauerstellung, bald *ganz oben?*

HINTERGRUND

Doping

- die aktuellen Fälle
- die Mittel im Überblick
- die Tricks der Juristen

Hennig-Maßsattel zu gewinnen!

14 SEITEN BODEN-SPECIAL MIT PRODUKTÜBERSICHT

Der perfekte Boden

So muss er sein, das kostet er, so wird er gepflegt

Veni,

Der setzt sich!
Augustin v. August der Starke, siebenjährige Nachwuchshoffnung, ist für das Finale des Nürnberger Burgpokals qualifiziert.

FAMILIE MAX-THEURER

vidi, Vici...

Noch siegt sie nicht auf den ganz großen Turnieren, aber die Zeit wird kommen, in der Victoria Max-Theurer frei nach Cäsar mehr als nur zum Kommen und Sehen ins Viereck einreitet. Ihr Erfolg ist eine Familienangelegenheit. Bei den Max-Theurers in Österreich steht die Begeisterung für Pferde und fürs Sammeln ganz oben auf der Agenda. Historische Karnevalsmasken, Ritterrüstungen, unvollständige Paare Reithandschuhe, Medaillen… Jacques Toffi (Fotos) und Jan Tönjes (Text) waren auf Schloss Achleiten.

Ausritt in die Antike Olympiapferd Falcao hat derzeit Pause und genießt die Sonne im Schlosspark. Antik sind die Sandsteinfiguren nicht, aber sie erinnern an Athen, wo Victoria die jüngste Dressur-Starterin aller Zeiten war.

VICTORIA MAX-THEURER

Geboren am 24. Oktober 1985 in Linz. 2005 Matura (Abitur), seit 2006 in der Exportabteilung des Unternehmens ihres Großvaters.

KARRIERE 1997 Landesmeisterin Oberösterreich, Österreichische Vizemeisterin, 1999, 2000 und 2001 Einzel- und Team-Bronze Junioren EM mit Agrigento bzw. Falcao, 2001 erste Grand Prix-Platzierungen mit Agrigento, 2002 Silber (Einzel und Team) EM der Junioren. Erster Grand Prix-Sieg (Weinrausch). 2003 und 2004 jeweils jüngste Teilnehmerin der EM Hickstead und der Olympischen Spiele Athen (20.), 2005 EM Hagen (21.), 2006 WEG Aachen: 19. Grand Prix, 29. GP Special, 2007 EM 16. Grand Prix, 12. GPS und Kür (alles mit Falcao).
www.victoria.achleiten.at

Was ist das nun? Demonstrativ zur Schau gestellte Schmallippigkeit? Wortlos stehen vier Gestalten im Halbkreis. Mit gelangweiltem Gesichtsausdruck genießen sie das Wetter. Heute ist es warm, die Sonne steht schräg am Horizont. Sie taucht die mächtigen Bäume, die rund um die stumme Gruppe herum stehen, in goldenes Herbstlicht. Der Himmel hat sein unverschämtestes Blau hervorgekramt. Postkartenwetter. Es ist noch ein paar Tage hin, bis der Herbst auch kalendarisch von der Lärchengruppe, dem weit ausladenden Ahorn oder der knorrigen Eiche und der fünf Meter hohen Eibe im Schlosspark von Achleiten Besitz ergreifen wird. Der wilde Wein an der Mauer, die das Anwesen im oberösterreichischen Kremstal umschließt, kann es kaum erwarten und übt schon für seinen großen Galaauftritt. Immer mehr seiner Blätter verfärben sich dunkel. Dunkelrot, weinrot eben. Den Dritten von links im Kreise der stummen Gestalten wird das freuen. Das steinerne Quartett sind die vier Jahreszeiten. Zu ihnen gesellt sich ein weiterer Sonnenanbeter, nein zwei: Victoria, „Vici" Max-Theurer und Falcao, die unbestrittene Nummer eins im illustren Pferdebestand der Reitanlage, die sich im Osten an die Mauern des Schlossparks anschließt. „Falci" hat derzeit frei. Der braune Oldenburger Feiner Stern-Sohn, der als Vierjähriger Bundeschampion war, blickt auf seine bislang beste Saison zurück: Siege mit persönlichen Bestleistungen, so bei der Kür in Wattens, dann die Plätze 16 im Grand Prix und zwölf in Grand Prix Spécial und Kür bei den Europameisterschaften in Turin. Dass es im Nachhinein Pressemeldungen gab, wonach die Max-Theurers für die Disqualifikation von Nathalie von Sayn-Wittgenstein gesorgt hätten, ärgert die Familie. Das Dementi kam prompt auf der Homepage von Vici. Kaum eine zweite internationale Dressurreiterin pflegt ihren Internetauftritt so regelmäßig wie Victoria. Deren fünfter Sieg in der Österreichischen Staatsmeisterschaft – der vierte für Falcao – das war zwei Wochen nach Turin noch das Tüpfelchen auf dem i. Und deswegen hat der Wallach jetzt Pause. Spazierenreiten im Schritt, ausgiebige Aufenthalte auf Paddock und Weide. Das lässt sich aushalten. Hin und wieder darf aber auch der „Paaapa" oder der „Cheeef" auf Falcao – irgendwie klingt jedes Wort gemütlich im österreichischen Dialekt. Der Cheeef, Hans Max-Theurer, ist der stille Mann im Hintergrund. Keiner, der große Reden schwingt. Sissy Theurer hat ihren jetzigen Ehemann 1973 kennengelernt. Sechs Jahre später wurde sie mit dem Hannoveraner Mon Cherie v. More Magic xx Europameisterin, vor dem vier Jahre lang ungeschlagenen Paar Granat und Christine Stückelberger. 1980 dann der Olympiasieg bei den Boykottspielen von Moskau. Der Sattel, die Kandare und die Stiefel von Moskau plus ein großes Bild des Schimmels sind in einer selbstgezimmerten Vitrine im Büro an der Kopfseite der Reithalle ausgestellt. Nach Platz acht bei den Olympischen Spielen von Barcelona und Platz zwölf bei den Weltreiterspielen von Den Haag im Sattel des Dänen Liechtenstein beendete Sissy Max-Theurer 1994 ihre aktive Karriere.

Echt stark Vier Grand Prix-Pferde mit internationalen Platzierungen in den vergangenen zwölf Monaten hat Vici Max-Theurer in Beritt. August der Starke imponiert durch Wucht, die mit Leichtfüßigkeit einhergeht.

„Vögel haben wir wirklich viele..."

Sissy Max-Theurer

Schlossidylle Seit knapp 20 Jahren ist Schloss Achleiten (links oben u. unten) im Familienbesitz, die Vögel im Esszimmer (rechts) sind handgeschnitzt, die Ritterrüstungen Originale (links Mitte), der Elefant im Park ist neu.

Der Blick schweift vom Park zum dazu gehörenden Schloss. Weiß verputzte Wände, Fachwerk, an der Nordwestecke ein Zwiebeltürmchen. An der Südseite fällt das Terrain steil ab, Blick ins Tal – Voralpenpanorama inklusive. 1189 wurde Burg Achleiten erstmals urkundlich erwähnt, der Umbau zum Schloss datiert ins 17. Jahrhundert. 1692 steht auf dem Brunnen im Schlosshof. Bestes Wasser plätschert in das Becken. Das steht später auch auf der Tafel im Speisezimmer im ersten Stock, einem Raum mit imposant geschnitzter Holzdecke, steht. Die jetzigen Schlossherren haben Achleiten im Jahr 1982 in Besitz genommen als vorgezogenes Hochzeitsgeschenk von Sissys Eltern. Geld ist genug vorhanden, keine Frage. Aber geprotzt wird nicht. Vici ist nach dem Abitur und einem Praktikum in die Firma ihres Großvaters eingestiegen. Von Montag bis Mittwoch arbeitet sie in der Exportabteilung. Dann dreht sich alles um Trassen statt um Traversalen – das Unternehmen stellt Maschinen für den Gleisbau her und agiert weltweit. Hongkong hat an diesen Tagen im Büro wenig mit Olympia, sondern vielmehr mit dem Transrapid zu tun. Trotzdem hat Vici eine Dienstreise nach China auch für einen Abstecher zu den Reitanlagen für die Spiele 2008 genutzt – „wenn man schon mal da ist..." Auch ihr Bruder Johannes arbeitet in der Firma. Mit Pferden hat er nichts am Hut. „Weil du ihn immer verpetzt hast, wenn er den Shetties nicht die Hufe ausgekratzt hat", sagt Mutter Sissy mit strafendem Blick gen Tochter. Johannes hat ein anderes Hobby, Angeln. Für Vicis Job heißt es früh aufstehen. Um sechs fährt sie ins Büro, ab 17 Uhr werden dann noch zwei oder drei Pferde geritten. Je nachdem, wie die Turnierplanung aussieht. Um die anderen kümmern sich die Bereiter und „der Papa und die Mama". Die reitet besonders gern Eichendorff, Spitzname „Schleifenpony" – weil er so brav ist und auf Turnieren selbst durch pompöse Siegerehrungen nicht aus der Ruhe zu bringen ist.

Shopping

Der September 2007 – ein besonderer Monat. Erst Turin, dann die Bundeschampionatserfolge von Fürst Khevenhüller und den anderen Pferden aus dem Besitz der Familie, so auch dem selbstgezogenen Santorin MT v. Sandro Hit. Außerdem der fünfte nationale Titel. Und dann hat die Mama auch

Premium Leder Kollektion

Ab November 2007 im Fachhandel erhältlich.

ALWAYS A STEP AHEAD!

SCHOCKEMÖHLE SPORTS

Steinfelder Straße 4
D-49393 Lohne · Germany
Fax: +49 (0) 54 92-55 77-91
info@schockemoehle-sports.com

www.schockemoehle-sports.com

Salieri heißt im Stall nur „Sellerie" und strotzt vor Saft und Kraft.

„Ich halt die Zügel nur mit zwei Fingern. Wenn's dann funktioniert, dann stimmt's!«

Hans Max-Theurer

Eichendorff bei der Handarbeit. In Bremen war der Wallach Sechster in seiner ersten internationalen Kür.

Kleine Schätze Mutter und Tochter lieben ihre Minis gleichermaßen.

ELISABETH „SISSY" MAX-THEURER

Geboren am 20. September 1956 in Linz. 1973 erstes Zusammentreffen und 1983 Hochzeit mit Hans Max, 1981 Ausbildung zur staatl. gepr. Reitlehrerin, zwei Kinder: Victoria (geb. '85) und Johannes (geb. '87).

KARRIERE 1968 das erste Pferd. 1975 bis 1978 Landesmeisterin Dressur. 1978 erstmals Österreichische Staatsmeisterin, 1979 Europameisterin vor Christine Stückelberger. 1980 Olympiasiegerin in Moskau, 1983 Zehnte EM in Aachen mit Acapulco, 1984 Elfte Olympische Spiele Los Angeles, dann Babypause. 1992 Achte Olympische Spiele Barcelona mit Liechtenstein, 1994 Platz zwölf Einzelwertung WM Den Haag. Abschied vom aktiven Turniersport.

Oh du lieber Augustin... Mutterns ganzer Stolz ist der selbstgezogene Hengst.

noch Geburtstag. Das Handy klingelt noch ein bisschen häufiger als sonst. Quasi ununterbrochen. Kein Wunder, denn in Sachen Pferde in Österreich läuft nahezu nichts mehr ohne die Schlossherrin. Präsidentin des Bundesfachverbands für Reiten und Fahren in Österreich, Vize-Präsidentin und Sprecherin des Aufsichtsrats der Spanischen Hofreitschule in Wien. Ach ja, im Österreichischen Olympischen Comité ist sie auch engagiert, als Beirat für Frauenfragen. Bei typischen Frauenbelangen sind sich Mutter und Tochter äußerst einig, auf dem Viereck ist das nicht immer so. Gerade sind die beiden von einem Kurztrip aus Deutschland zurückgekommen, haben ihre Pferde, die bei Helen Langehanenberg und Kira Wulferding stehen, besucht. Das Klischee, wonach Frauen auf Reisen vor allem shoppen, stimmt! Unzählige Tüten neben dem Eingang zum Stübchen an der Stirnseite der 20 mal 60 Meter großen Reithalle beweisen es: „Schaut, was wir da haben". Mutter und Tochter strahlen um die Wette. Gebisse, Stirnbänder, Reithandschuhe und – ganz wichtig! – neue Hundehalsbänder. Vater Hans Max-Theurer sieht, was seine Damen besorgt haben. Nahezu unmerklich verdreht er für Bruchteile von Sekunden die Augen, dann lächelt er gütig; wie ein Beichtvater beim Erteilen der Absolution. „Schön, ich geh mal…"

Hot Dogs

Kaum, dass der „Cheeef" die schwere Eichentür des Reiterstübchens, bei der man als hochaufgeschossener Mensch etwas den Kopf einziehen muss, geöffnet hat, saust etwas Kleines, Weißes, Bellendes hinein. „Ja, Nelly", wird die Jack Russell-Hündin liebevoll von ihrem Frauchen begrüßt. Nelly heißt eigentlich Penelope. Einige der 13 Hunde, die einem permanent vor den Füßen herumwuseln, sind schon in sechster Generation bei den Max-Theurers. Andere, wie Hermes – „der ist etwas skeptisch, da sein's a bisserl vorsichtig" – stammen aus Athen. Vor den Olympischen Spielen griechische Straßenhunde, danach Schlossbewohner; wenn das kein sozialer Aufstieg ist! Nelly, ganz Prinzessin, hüpft vorlaut aufs Viereck. „Nelly!!" – plötzlich klingt die Stimme von Sissy Max-Theurer ganz anders. Kein Säuseln, kein „schau Kleines, da hast's ein neues Halsband". Mit Nachdruck wird die vorlaute Terrierdame zur Raison gerufen. Und gleich wird noch ein „mehr!" in Richtung der gerade piaffierenden Tochter geschleudert. Ungünstigerweise war zeitgleich von der kurzen Seite das Kommando „gut so, und raus…" ertönt. Eine Oktave tiefer, aus einer Wolke Zigarrendunst heraus, hinter der sich Hans Max-Theurer versteckt hat. Vici pariert durch. „Könnt ihr euch mal entscheiden?"

Vater Hans guckt milde in Richtung seiner Frau, die streichelt Nelly schnell den Rücken. Eigentlich ist man sich beim Reiten einig. „Weniger, gut so!", hört man öfter aus dem Mund von Hans Max-Theurer. Nicht nur wenn er Vici coacht, sondern auch wenn die anderen Bereiter, so die Schwedin Pernilla Markusson, selbst bis Grand Prix erfolgreich, trainieren. Takt und Zufriedenheit, Losgelassenheit und Rückentätigkeit. Basisarbeit steht im Vordergrund, auch bei den „Alten". „An Falcaos Piaffe haben wir gearbeitet, und August ist insgesamt noch runder geworden." August der Starke gehört zu den Pferden, die schon früh im Rampenlicht gestanden haben. Der Oldenburger Argentinus-Sohn war Spitzenpferd der Vechtaer Auktion. 667.000 Mark hat der jetzt

Auch ein Eigengewächs Die fünfjährige Antigua v. August der Starke stammt aus der Familie von Liechtenstein, Sissys letztem Sportpartner.

Sympathieträgerin

www.euro-star.de

euro-star und Victoria Max-Theurer:
eine erfolgreiche Verbindung mit Zukunft.

euro-star®

Hauptsache Equide Gloriette und Valerie (links) komplettieren das Vierbeiner-Portfolio.

„Die Zukunft? Realistisch bleiben – in Hongkong bin ich noch lange nicht, das ist ein langer Weg. "

Victoria Max-Theurer

Zwölfjährige damals gekostet. Mittlerweile ist er international bis Grand Prix erfolgreich. Eine typische Biographie für die Boxenbewohner in Achleiten. Deutschlands Auktionsverantwortliche sind glücklich, wenn Sissy und Vici kommen. Der Kalauer weiß: „Sissy mag's teurer". „Es muss halt wow machen, wenn ich ein Pferd sehe," umreißt die Olympiasiegerin das wichtigste Kriterium beim Pferdekauf. Und „wow" hat es schon öfter gemacht, nicht nur in Vechta, auch immer wieder in Münster-Handorf, wo Eichendorff – der Vollbruder zum Körsieger Estobar NRW – oder Fleur Rubin v. Florestan ersteigert wurden. Oder in Verden, wo der fleischgewordene „Wow-Effekt" in Form der Rohdiamant-Tochter Romantik, einst Vize-Bundeschampionesse, unter den Hammer kam. Die Reihe ließe sich fortführen. Salieri, der erste Sandro Hit-Nachkomme im internationalen Grand Prix-Viereck und schon bei Weltcup-Turnieren erfolgreich, stammt aus Vechta. Nicht nur dort kauft Sissy Max-Theurer gern auch Fohlen ein, lässt sie aufziehen, um dann zu sehen, was daraus wird. Bundeschampion Fürst Khevenhüller war einst Auktionsfohlen in Münster-Handorf. Zurück zu Sandro Hit. Den schätzt Sissy Max-Theurer besonders. Deswegen züchtet sie selbst mit dem Rappen. Der jüngste Spross heißt Salute und ist mit Agrigento, Vicis erstem Grand Prix Pferd, verwandt. Das beste Zuchtprodukt ist aber Augustin, der siebenjährig für das Finale des Nürnberger Burgpokals qualifiziert ist. Es war ihr Wunsch zum Muttertag, dass August der Starke einmal die Rohdiamant-Tochter Weinrubina decken dürfte. Das Ergebnis ist 17 S-Dressuren gegangen, hat 15-mal gewonnen. Vater Hans hat sich auch mal etwas zum Geburtstag gewünscht, dass Vici einen Tag lang nicht mit verdeckten Fäusten reiten würde – „nicht jeder Wunsch wird einem erfüllt", zuckt er mit den Achseln und schmunzelt.

HANS MAX-THEURER

Geboren am 17. August 1942 in Wels. Lehre zum Kunstschlosser. 1983 Hochzeit mit Elisabeth Theurer.

KARRIERE Erste Reitstunden bei Kavallerie-Offizier Wilhelm Pichler, 1969 Reitlehrer im Ferienreiterdorf Ampflwang, 1971 Abbruch der Lehre in der Spanischen Hofreitschule nach neun Tagen, 1974 Teilnehmer der Weltmeisterschaft mit dem Lipizzanermischling Astor. Als Trainer von Ehefrau Sissy und Tochter Victoria Ausbilder von über 20 Grand Prix-Pferden und unzähligen S-Dressurpferden. Leiter des Hauptreferats für Ausbildung im Reitsport in Österreich.

Salute v. Sandro Hit ist das jüngste Mitglied der großen Pferdetruppe der Max-Theurers.